



Tarzisius – Legende (Dialog)

Einleitung

Viele Kinder, Frauen und Männer, die ihren christlichen Glauben leben oder gelebt haben, sind für uns zu Vorbildern geworden. In der Kirche nennen wir sie auch Heilige oder Patrone. Ein solcher Heiliger, war Tarzisius und ist für uns Ministranten sehr wichtig. Er war ein älterer Knabe, der um das Jahr 250 in der Stadt Rom lebte. Was Tarzisius damals getan hat, erzählt die folgende Legende:

1 Erzähler*in	In einer Nische der Katakomben an der Via Appia ausserhalb der Stadt Rom gibt Festus seiner Gemeinde den Segen. Er ist der Gemeindevorsteher der römischen Christen. Gemeinsam haben sie gerade Eucharistie gefeiert, das Brot gebrochen und den Wein geteilt im Andenken an Jesus. Die Christen in Rom haben Angst. Schon seit vielen Jahren werden sie vom römischen Kaiser verfolgt. Wer als Christ entdeckt wird, muss ins Gefängnis oder wird ohne Prozess umgebracht. Und wenn in der Stadt ein Unglück geschieht, gibt der Kaiser den Christen die Schuld. Wer sein Freund sein wolle, soll alle Christen anzeigen, die er kenne. Viele Christen sind bereits in den Gefängnissen eingesperrt. Damit sie möglichst unentdeckt bleiben, feiern sie ihre Gottesdienste in den Katakomben, den unterirdischen Grabanlagen Roms. Nach dem Gottesdienst ruft Festus:
2 Festus	«Ihr da, kommt zum Altar!»
3 Erzähler*in	Einer von ihnen ist Tarzisius. Er ist zwölf Jahre alt. Festus kennt seine Familie sehr gut. Er weiss, dass Tarzisius ein gutes Herz hat, auch wenn sein Strubbelkopf voller Streiche ist. Festus schaut ihn an und sagt:
4 Festus	«Tarzisius, nimm das Brot, das ich in ein Tuch gewickelt habe. Trag es versteckt unter deinem Umhang. Du weisst ja, es ist das heilige Brot. Geh heute Abend zur kleinen Strasse durch den Circus Maximus. Im ersten Haus der Strasse warten Ursula und Linus auf dich. Übergib ihnen das heilige Brot. Die alten und kranken Menschen dort warten schon lange darauf. Mögen sie durch das Brot gestärkt werden.»

5 Erzähler*in	Tarzsius freut sich. Es ist nicht das erste Mal, dass er Jesus als stärkendes Brot zu den Kranken bringen darf. So nimmt er es an sich und macht sich mutig auf den Weg.
Kleine Pause	
6 Erzähler*in	In der Arena des Circus Maximus herrscht noch viel Betrieb. Drei Freunde von ihm rufen Tarzsius zu:
7 Freund 1	«Komm, wir brauchen noch einen vierten, so können wir besser spielen.»
8 Erzähler*in	Tarzsius kennt zwei von ihnen. Er hat schon oft mit ihnen gespielt.
9 Tarzsius	«Ein anderes Mal gerne. Jetzt muss ich aber weiter. Ich werde erwartet.»
10 Freund 2	«Sei kein Spielverderber – wir sind wichtiger!»
11 Tarzsius	«Heute nicht, Freunde. Ich wünsche euch einen schönen Abend.»
12 Erzähler*in	Die Jungs kommen auf Tarzsius zu.
13 Tarzsius	«Lasst mich gehen.»
Kleine Pause	
14 Erzähler*in	Wütend reißen die drei Tarzsius den Umhang von den Schultern. Tarzsius aber will das heilige Brot beschützen. Ganz fest umklammert er es. Doch die drei haben das Brot schon gesehen.
15 Freunde 1-3	lachen laut!
16 Freund 3	“Wir wollen dir zeigen, was passiert, wenn du nicht mit uns mitspielen willst. Und dann gehörst du auch noch zu diesen Christen! Wir dulden keine Christen unter uns.“

17 Erzähler*in	Da schlagen sie Tarzsius und bewerfen ihn mit Steinen. Plötzlich liegt Tarzsius am Boden blutet stark. Er rührt sich nicht mehr... Da rennen die Drei voller Panik davon und lassen den Schwerverletzten einfach liegen. Erst spät in der Nacht findet Festus den Knaben. Er hatte ihn gesucht. Tarzsius ist aber bereits tot. In seiner Hand hält er immer noch den kleinen Tuchbeutel mit dem heiligen Brot. Ein paar Tage später bekommt der kleine Tarzsius ein schönes Grab in den Katakomben. Bei der Beerdigung betet Festus:
18 Festus	„Jesus Christus, wir bitten dich: Gib uns allen den Mut und die Kraft wie Tarzsius sie hatte.“
19 Erzähler*in	In der christlichen Gemeinde verbreitet sich die Nachricht über den tragischen Tod von Tarzsius sehr schnell. Viele Menschen bewahrten ihn in guter Erinnerung und nahmen ihn als ihr Vorbild, bis heute. Einige Jahre später wurde Tarzsius zum Patron der Minis.

Ausleitung

Die Geschichte von Tarzsius möchte uns daran erinnern und uns ermutigen, treu und zuverlässig unseren Dienst zu erfüllen. Hier auf diesem grossen Transparent sieht man Tarzsius mit seiner typischen Haltung gut. Diese grosse Bronze-Figur ist ca. 5 Meter hoch und 4 Tonnen schwer. Sie stand nach dem Minifest 2008 in Aarau an verschiedenen Orten in Europa. Seit 2010 steht sie nun bei den Callixtus-Katakomben in Rom. Dort wird das Grab des heiligen Tarzsius vermutet.